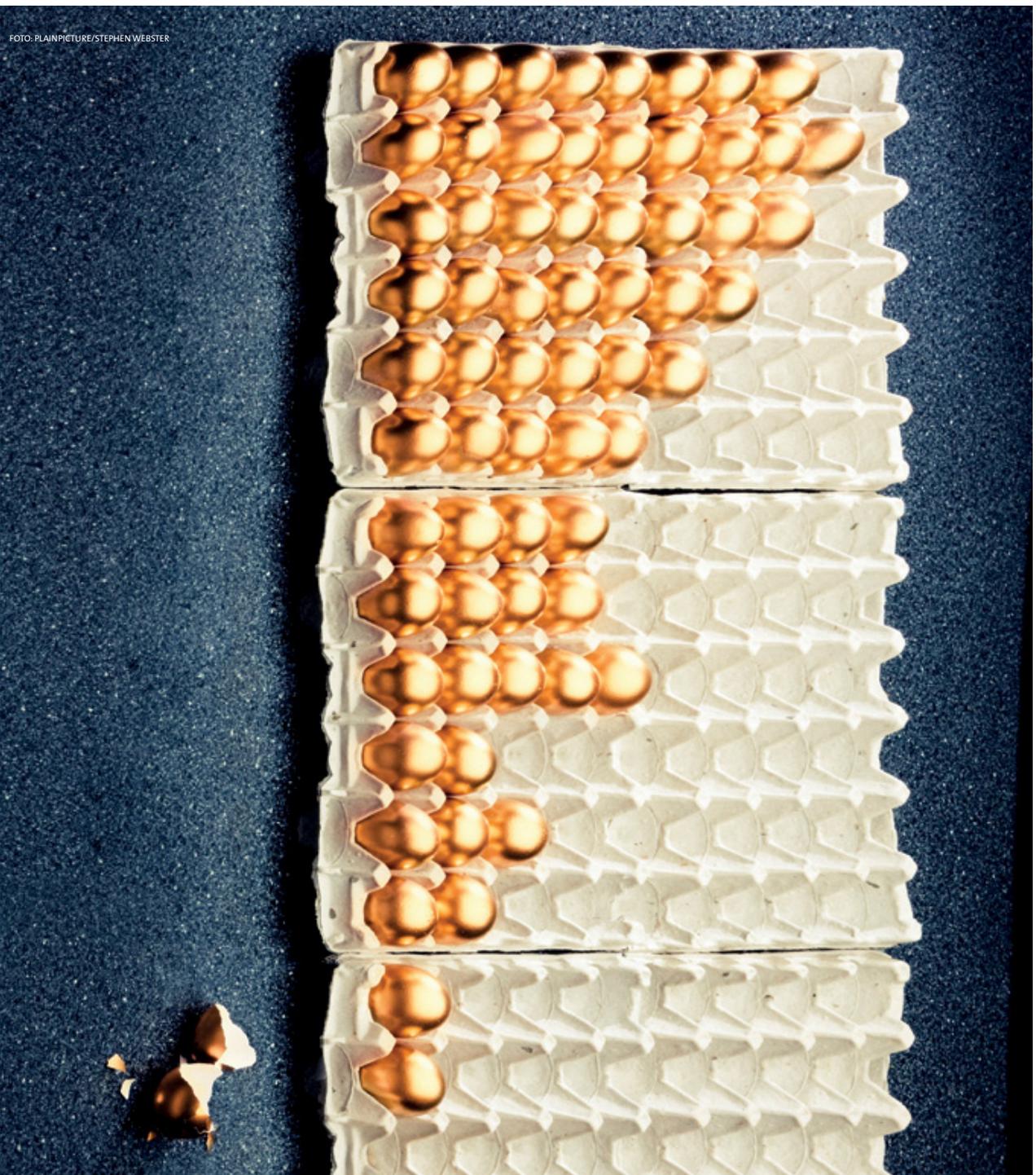


FOTO: PLAINPICTURE/STEPHEN WEBSTER



# VORSORGE FINANZ

Frauen sollten sich besser früher als  
später mit dem Thema private  
Altersvorsorge auseinandersetzen.

TEXT FRANK SCHARUN



Frauen leben länger – fragt sich nur, wovon...» Nein, ganz so pessimistisch müssen Schweizerinnen in aller Regel nicht nach vorn schauen. Allerdings: Nur wer rechtzeitig vorsorgt, kommt im Rentenalter ohne finanzielle Einbußen über die Runden. Enza Cipolla vom Spezialisten Frauenvorsorge: «Wichtig ist es, sich schon früh mit dem Gedanken an die Altersvorsorge auseinanderzusetzen. Der ideale Zeitpunkt ist zwischen 30 und 35 Jahren. Da ist die Ausbildung oder das Studium beendet und die wesentlichen Ziele können bereits recht klar definiert werden.»

Frauen sollten dabei den demografischen Wandel mit berücksichtigen. Während es früher möglich war, mit den Guthaben aus 1. und 2. Säule gut über die Runden zu kommen, ist der Aufbau einer privaten Zusatzvorsorge – zum Beispiel über die 3. Säule – mittlerweile unabdingbar. Der Grund: Frauen werden heute deutlich älter als beim Start des Eidgenössischen Drei-Säulen-Systems.

Dabei stehen innerhalb der 3. Säule verschiedene Sparvarianten zur Auswahl. Der Klassiker schlechthin ist ein Sparkonto mit Zinsen auf das Guthaben, die zudem steuerbefreit sind. Der Haken: ▶

Der Zins ist relativ niedrig, derzeit liegt er meist bei 1,75 Prozent. Das ist angesichts negativer Inflationsraten – die Prognose der Schweizerischen Nationalbank für 2012 liegt bei -0,5 Prozent – kein Problem. Aber langfristig fahren die meisten Sparer mit 3a-Fonds besser. Dabei werden die Beiträge maximal zur Hälfte in Aktien investiert, der Rest fließt in Obligationen. Damit besteht über die Jahre hinweg eine höhere Renditeerwartung. Teils erhebliche Gebühren schneiden jedoch oft einen ordentlichen Batzen der Gewinne ab.

Die Komponente Risikoschutz – etwa bei Tod oder Invalidität – findet sich in 3a-Versicherungspoliceen. Gewinn erwirtschaften die Versicherer per Zinsen oder über Wertschriften. Natürlich erschöpft sich die individuelle Vorsorge damit nicht: Immobilien, Sparguthaben oder Aktienportfolios tragen zusätzlich zu einem Altersinkommen bei; es entfällt jedoch die Steuerbegünstigung.

Fest steht: «Die AHV ist ein höchst komplexes Regelwerk, das für Laien kaum durchschaubar ist», so das Vermögenszentrum. Um einen Blick auf die voraussichtliche Höhe der AHV-Lösungen und eine saubere Budgetplanung kommt damit niemand herum. Wenn es ins Detail geht, sollen allerdings Steuer- und Finanzexperten beigezogen werden. Dann leben Frauen nicht nur länger, sondern auch sorgenfreier. Untern ▶

«Nur wer rechtzeitig vorsorgt, kommt im Rentenalter ohne finanzielle Einbussen über die Runden.»

RENTE ODER KAPITAL? Womit Sie besser fahren	
RENTEBEZUG	KAPITALBEZUG
Altersguthaben	500 000
- davon ohlig	280 000
- übertollig	220 000
Rente pro Jahr vor Einkommensteuer	31 500
Grenzüberschritt	25%
Nettoertrag/Jahr	23 625
Kapitalertragsrate/Jahr	23 625
Erzielte Rendite/Jahr	-0,6%
	25%
	4,3%

Beispielrechnung für eine Frau, 64 Jahre: Angaben in CHF  
 1 Umwandlungssatz: 6,95% auf das obligatorische Guthaben, 5,6% auf das übertolligportefolio Guthaben  
 2 Steuersatz: 8,4% (Durchschnitt aller 26 Kantonskapitalsteuern)  
 3 Grenzüberschritt auf die Erträge: 20%, Vermögenssteuer auf das Restkapital: 0,4%. Die gesamte Rendite (Ertrag) wird besteuert.  
 Quelle: VZ Vermögenszentrum

### WANN FRAUEN WORAUF ACHTEN MÜSSEN

Entscheidende Lebensphasen in der Altersvorsorge

Alter	
20	Beginn Arbeitstätigen, Vorsorge-Schwerpunkt: Absicherung für Kanthelmsinvaldität
30	erkl. Babyphase; Fertilitätskrisis; möglicherweise Versorgungslücke
40	Vorsorge-Schwerpunkt: Absicherung für Kanthelmsinvaldität und zunehmend sparteile
45	erkl. Scheidung; Aufteilung des während der Ehe angesparten Vermögens so so
55	Vorsorge-Schwerpunkt: Steueroptimierung, erkl. Ausgleich von Versorgungsücken, Maximieren des Altersguthabens; Planen der Pensionierung
62	Vorgesogenes Rentener; Kürzung der Bezüge um 13,6 %
63	Vorgesogenes Rentener; Kürzung der Bezüge um 6,8 %
64	Beginn des ordentlichen Rententers
70	Regelmässiger Bezug von Basis und Zusatzrente; Nachlass (regin), erkl. Pflegebedürftigkeit abdecken
85	Durchschnittliche Lebenserwartung Frauen in der Schweiz (bei der Geburt)

Alter: Beispiele, Phasen erstrecken sich über mehrere Jahre

Strich ist bei einem Altersguthaben von einer halben Million Franken die gleiche jährliche Entnahme möglich. Entscheidend für die Wahl sind zwei Aspekte: die Lebenserwartung, die für eine heute 60-jährige bei rund 87 Jahren liegt, sowie die prognostizierte Rendite auf das Kapital. Wer clever investiert, kann mit dem Kapitalertrag besser fahren; oft lohnt sich aber die Rente als (Basis-)Absicherung. ●

#### Der Vorsorge-Tipp (1)



Karl Fluhbacher,  
VZ Vermögenszentrum, Basel

Sollten Vorsorgetiden existieren, so kann «ftau» diese mit freiwilligen Einzahlungen in die Pensionskasse schliessen. Diese sogenannten Einkäufe können sehr interessant sein, da die Einzahlung vollumfänglich vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden können.

#### Der Vorsorge-Tipp (2)



Enza Cipolla,  
Frauenvorsorge,  
Jaborg

Für jemanden, der keine Pensionskasse hat und der sich eine garantierte Rente bis zum Ableben wünscht, für den ist eine Leibrente eine gute Option. Allerdings müssen dafür Mittel bereitstehen. Steuerlich ist eine Leibrente nicht optimal, es zählt vor allem der Aspekt Stichehelt.

FOTOS: PD (2)

# Leichter einschlafen, besser durchschlafen.



Schlafen Sie manchmal schlecht ein oder wachen nachts auf? Dann sind Sie nicht alleine. Viele Menschen sind gelegentlich davon betroffen. Güter Schlaf ist jedoch ein Grundbedürfnis des Menschen und Voraussetzung für seine Leistungsfähigkeit.

Benocten hilft Ihnen beim Ein- und Durchschlafen. Dank dem Wirkstoff Diphenhydramin wirkt es ca. 15–30 Minuten nach Einnahme. Sie erhalten Benocten als Tropfen oder als Tabletten rezeptfrei in Ihrer Apotheke.

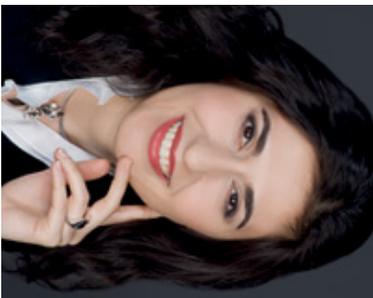
Für ausführliche Informationen lesen Sie bitte die Packungsbeilage.

Medinova AG, Zürich



## «NICHT JEDEM ANLAGETREND FOLGEN»

Die individuelle Altersvorsorge ist schon aufgrund des sehr langen Zeithorizonts eines der schwierigsten Themen für Anlegerinnen oder Sparerrinnen. Alanyurt Arzu, Finanzchefin der Liechtenstein Life Assurance AG, sagt, worauf Sie achten sollten.



Alanyurt Arzu, Finanzchefin der Liechtenstein Life Assurance AG

**Brauchen Frauen ein anderes Vorsorgekonzept als Männer?**  
Die individuelle Vorsorge sollte an der eigenen Lebenssituation und Lebensplanung ausgerichtet sein. Das gilt für Frauen wie Männer gleichermaßen. Frauen sollten sich jedoch in jedem Fall folgende Fragen stellen, um sich an alle Lebensphasen anpassungsfähiges Vorsorgekonzept zu erhalten: Bin oder bleibe ich berufstätig? Habe ich einen Partner? Kinder? Sind Kinder noch geplant? Bin ich alleinerziehende Mutter?

**Stichwort Kinder: Eine "Baby-Pause" wirkt sich in aller Regel negativ auf das Altersgut haben aus. Wie können Frauen sich absichern?**  
Ist das Bewusstsein über eine mögliche Vorsorgelecke gegeben, ist schon viel erreicht. Denn frühzeitige Planung ist hier entscheidend. In der beruflich aktiven Zeit vor der Babypause sollte man bereits zusätzlich ansparen. Zum Beispiel in eine Lebensversicherung, die flexibel genug ist, eine Prämienpause während der beruflich inaktiven Zeit zu erlauben oder verzinsliche Prämienvoranschlägen zuzulassen. Auch werden spezielle Lebensversicherungsprodukte für Frauen angeboten, die während einer gewissen Zeit Prämienausfälle kompensieren.

**Welche Alternativen gibt es?**  
Sinnvolle Alternativen oder auch Ergänzungen zu klassischen Vorsorgeprodukten sind immer Realwerte. Diese können Immobilien, aber auch Edelmetalle sein. Auch hier sind lange Investitionshorizonte ratsam, um Marktschwankungen auszugleichen. Eine Risikostreuung ist zudem unbedingt empfehlenswert.

**Sie haben die Lebensversicherungen angesprochen, einen Klassiker für die private Vorsorge. Sind solche Produkte angesichts der aktuellen Niedrigverzinsung und geringer Renditen wirklich noch angebracht?**  
Fondsgebundene Lebensversicherungen sind oft mit Anlagekonzepten hinterlegt, bei denen Experten die gemangenen Portfolios laufend an der aktuellen Finanzmarktlage ausrichten. Wählt man lange Laufzeiten, können Schwankungen auf den Finanzmärkten gut ausbalanciert werden, und Zinseffekte werden obendrein miteingenommen. Ich empfehle jedoch in diesem Zusammenhang, besonders genau auf die Kostenstrukturen des Produktes zu achten, damit diese die Renditen nicht übermässig belasten.

**privaten Vermögens vorzunehmen – etwa von Aktien und Fonds schrittweise zu Anleihen und Festzins-Anlagen?**  
In dieser Frage empfiehlt es sich jedenfalls, Experten zu vertrauen. Bei jeder Umschichtung werden Gewinne wie auch Verluste realisiert. Daher ist das Timing wie auch eine detaillierte Marktanalyse entscheidend. Nervöses zyklisches Verhalten ist nicht ratsam. Auch sollte man nicht jedem neuen Modetrend in der Anlagewelt folgen.

**Gibt es eine Faustregel, wie viel Frauen von ihrem monatlichen Einkommen fürs Alter zurücklegen sollten?**

Die persönliche Lebenssituation ist auch hier wieder entscheidend. Die monatlichen Fixkosten müssen gedeckt sein. Daneben sollte man liquide oder kurzfristig mobilisierbare Mittel für Unvorhergesehenes halten, da man sonst schnell in die Situation kommt, eine langfristig ausgelegte Veranlagung liquidieren zu müssen. Und das hat in der Regel negative Auswirkungen. Auch die Kleinen Freunden des Lebens muss man sich erlauben und einplanen. Bleibt darüber hinaus Geld übrig, kann dieses zum Sparen verwendet werden. In jedem Fall empfehle ich, zur Ermittlung der richtigen Sparquote eine umfassende Vorsorgeanalyse von einem zertifizierten Finanzberater vornehmen zu lassen.

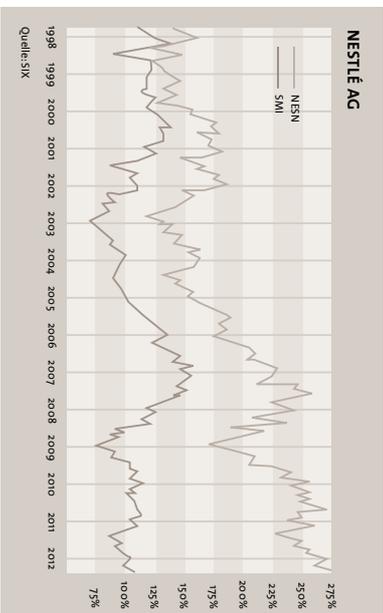
**AHV und Pensionskasse bilden zwei tragende Säulen der Vorsorge. Was glauben Sie: Funktioniert dieses System in 20 oder 30 Jahren noch?**

Die statischen Vorsorgeeinrichtungen stossen aufgrund der demografischen Entwicklungen an die Grenzen ihrer Finanzierbarkeit. Dies zeigen zahlreiche Studien, jeder ist daher gut beraten, seine Eigenverantwortung aktiv wahrzunehmen und seine Altersvorsorge frühzeitig zu planen. Dabei sollten wir darauf achten, dass die Lebenserwartung und damit der Planungshorizont heute weitaus länger sind als noch vor wenigen Jahrzehnten. (fs)

## BÖRSENMONUMENTE

• Trotz Wackelbörse: Es gibt Aktien, so eine Dividendenrendite von fünf Prozent möglich, innerhalb von 15 Jahren haben die Titel fast 180 Prozent zugelegt. Außerdem ist Nestlé substantiär und hat die Finanzkrise 2008 praktisch ohne Blessuren überstanden. Laut Investmentbank Morgan Stanley haben solche «Nifty Fifty»-Beispiel steigert die Ausschüttungen (erst US-Aktien wie General Electric, Coca-Cola und IBM) ihre

Benchmark während der vergangenen acht Jahre um jeweils 15 Prozent übertrifft. Kein Wunder also, dass die Titel eine gesunde Basis für jedes Depot bilden, das gegen ökonomische Turbulenzen abgesichert werden soll. In Frage kommen neben Nestlé (Valor 3886335) auch Klassiker wie Coca-Cola (919390). Grossbrauer Anheuser-Busch (1147290) oder der Luxus-Konzern LVMH (507170). (fs)



Coca-Cola, standhaft gegen ökonomische Turbulenzen

FOTOS: PD, ISTOCK PICTURES

**Andere setzen ein Fragezeichen. Wir vertrauen äuf Ausrufezeichen in der Kundenberatung.**

In Dänemark verwurzelt, seit über 40 Jahren in der Schweiz zuhause. Fast akzentfrei. Denken Sie im Private Banking neu und sprechen Sie mit uns. [jyskebank.ch/info](http://jyskebank.ch/info)

Jyske Bank (Schweiz) AG Private Banking, Wasserwerkstrasse 12, Postfach, 8023 Zürich, Tel. +41 44 368 73 73

